

17. Die große Babylon und ihr Bräutigam

— Warum das irdische Jerusalem die große Hure Babylon der Offenbarung ist

Offb. 18,2 (EÜ)

Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels.

Inhalt

- >>> Einleitung
- >>> **17a** Das Wesen der Offenbarung
- >>> **17b** Die Bezeichnung der Stadt Babylon als eine Hure
- >>> **17c** Die Wasser Babylons
- >>> **17d** Die rote Farbe des Tieres, auf dem Babylon sitzt
- >>> **17e** Die 7 Berge, auf denen Babylon sitzt
- >>> **17f** Die 7 Häupter des Tieres als Regentschaften und Regenten
- >>> **17g** Woher der Antichristus nicht kommt und wer er nicht ist
- >>> **17h** Die Identifizierung des Tieres als der jüdische Messias
- >>> **17i** Die 4 Tiere in Dan. 7
- >>> **17j** Die Zeit vor und nach dem Millennium
- >>> **17k** Die Kaufleute Babylons und ihre Waren
- >>> **17l** Der auf die Stirn der Hure geschriebene geheime Name "Babylon"
- >>> **17m** Der Rausch Babylons
- >>> **17n** Babylon-Jerusalem ist die große Stadt
- >>> **17o** Die Regentschaft Babylons
- >>> **17p** Babylons Leugnung ihrer Witwenschaft
- >>> **17q** Das aus Babylon herausgehende Volk Gottes
- >>> **17r** Das Babylon treffende Feuergericht
- >>> **17s** Die irdische Stadt Jerusalem und ihr Gegenbild, das neue Jerusalem

Einleitung

Inhalt der Einleitung

- >>> Erkenntnisfähigkeit und Fehlbarkeit
- >>> Die große Babylon ist die Stadt Jerusalem
- >>> Bestätigungen der Identität Babylons
- >>> Die alttestamentlichen Darstellungen der großen Babylon

Erkenntnisfähigkeit und Fehlbarkeit

Die Erkenntnis der wahren Identität Babylons ist für die meisten Geschwister im Herrn nur „schwer verdaulich“. Sie wird von ihnen in der Regel abgelehnt.

Wer jedoch im heiligen Geist geführt wird, sollte nicht die biblischen „guten Gründe“ für die Richtigkeit dieser These einerseits anerkennen, und dieser Zustimmung andererseits ein „aber“ hinzufügen.

Selbstverständlich darf und kann jeder biblischen Argumentation ein „Noch dazu ist geschrieben worden“ an die Seite gestellt werden :[Mt. 4,7](#):, und Jesus wünscht nicht nur, dass geistliche Aussagen geprüft werden, sondern er fordert es von seinen Nachfolgern ein.

Ein fleischlicher „**Aber**-Glaube“ besteht jedoch dann, wenn man, trotz klarer biblischer Belege für eine bestimmte Ansicht und der Wiederlegung der sie betreffenden Gegenargumente weiterhin an seinem „Aber...“ festhält.

Selbstverständlich ist es möglich, dass die vorliegende Auslegung zum Thema „Babylon“ in Teilen falsch ist.

In diesem Fall hat das menschliche Fleisch den Fehler hineingebracht, nicht der Herr.

Exegeten können sich täuschen, auch wenn sie den heiligen Geist haben, weil sie im Fleisch sind und „**der Mensch in seinem Irren Fleisch ist**“ :[1.Mose 6,3](#):.

Sich irrende Geschwister im Glauben müssen aber von falschen Propheten unterschieden werden, da Letztere, im Unterschied zu ihnen, den Geist Gottes nicht besitzen, sondern den antichristlichen Geist des Irrtums haben, der sie gänzlich Falsches lehren lässt :[1.Joh. 4,1-3](#):.

Auf durch das Blut Jesu gerecht gemachte Gläubige, die auf der **Basis des Wortes Gottes** argumentieren und ihre Aussagen anhand dieses Wortes **prüfen** lassen, hat der Geist des Feindes jedoch kein Anrecht, sodass ihnen nicht vorgeworfen werden darf, sie seien falsche Propheten.

Leider ist etwas für viele Geschwister im Glauben a priori, d. h. von vornherein unwahr, wenn es **nicht** wahr und richtig **sein darf und kann**, obwohl es biblisch belegbar ist, und selbst sie diesen Nachweis als richtig akzeptieren. Denn es widerspricht ihrer eigenen, durch das Wort Gottes gefärbten „Meinung“, ihrem gedanklichen **Konstrukt** zum Thema, nicht aber der **Bibel** selbst.

Oftmals werden diese beiden Dinge verwechselt, was einen nüchternen geistlichen Austausch fast unmöglich macht.

Die große Babylon ist die Stadt Jerusalem

Auf den ersten Blick scheint es für viele Gläubige äußerst befremdlich und sehr abwegig zu sein, in der in [Offb. 17](#) beschriebenen **Hure Babylon** die Stadt **Jerusalem** zu sehen.

Man möge die vorliegende Auslegung bitte dennoch nicht sofort verwerfen, denn es gibt gute, biblisch fundierte und mit dem Wort Gottes schwer zu entkräftende Gründe für die Richtigkeit dieser überaus erstaunlichen These.

Selbst der Apostel Johannes geriet sehr ins Staunen, als ihm die **innerste Identität** der jetzigen Stadt Jerusalem gezeigt wurde :[Offb. 17,6](#):. (EÜ)

Offb. 17,6

Und ich sah die Frau trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung.

In der [Dissertation St. John's Vision of the heavenly city](#) (University of Dallas, 2001) von **W. Gage** wird dargelegt, dass die Hurenstadt „**Babylon**“ der Offenbarung und die **himmlische** Stadt **Jerusalem** in einem scharfen Kontrast zueinander stehen. (Siehe hierzu den Artikel "[Die Typenlehre des Johannes](#)".)

Bruder Warren identifiziert die „große Babylon“ biblisch treffsicher als die irdische Stadt Jerusalem und erklärt, dass der Leser des letzten Buchs der Bibel vor die **ethische Wahl** zwischen den beiden Jerusalems gestellt wird, also zwischen der irdischen Hure des Tieres und der himmlischen Braut des Lammes.

Diese beiden **Städte** sind einander ausschließende, sich gegenüberstehende Alternativen, die keinen Raum für einen Kompromiss zulassen.

Wer den Begriff „Stadt“ pauschal „vergeistigt“, d. h. die Hure Babylon z. B. etwas diffus als ein abgefallenes religiöses **System** deutet, übersieht, dass er dann auch das himmlische Jerusalem als ein „System“ erklären muss.

Letzteres ist aber ganz konkret die Gesamtheit aller zur Braut des Lammes Gehörenden, die diese himmlische **Örtlichkeit** ausmachen, auch wenn sie sich dort nicht zwangsläufig immer aufhalten.

Das „Geheimnis“ Babylons liegt also **nicht** darin, dass sie angeblich keine Stadt, sondern ein ökumenisches, zur endzeitlichen babylonischen Mysterienreligion heranwachsendes Konglomerat ist.

Ebenso wie das neue Jerusalem, stellt die Hure der Offenbarung einen konkreten Ort dar, der durch seine Bewohner definiert wird. **Babylon ist eine Stadt.**

Nach sorgsamer Prüfung und im geistlichen Gebet verfestigte sich die Überzeugung, dass W. Gages diesbezügliche Auffassung biblisch wahr ist. Eigene Forschungen bekräftigen die Richtigkeit seiner Annahme.

Bestätigungen der Identität Babylons

Wie im Artikel „[Der Golgatha-Bezug bei Josef](#)“ in der Rubrik "[Gleichnisse über Golgatha](#)" gezeigt, versinnbildlicht die **hurerische Frau Potifars :1.Mose 39,7:**, in deren Hand der Jesus-Darsteller Josef sein Gewand ließ, die irdische Babylon-**Jerusalem**.

Dass Josef ins **Verließ** geworfen wurde, stellt den Hinabstieg der Seele Jesu in den **Scheol** dar.

Viele andere biblische Typologien bestätigen diese Identifizierung der Hure Babylon. Siehe hierzu den Artikel „[Die Typenlehre des Johannes](#)“, der weitgehend auf [W. Gages Dissertation](#) beruht.

R. Vonderlages langjährige Forschung zu diesem Thema bestätigt W. Gages Arbeit und die eigenen Erkenntnisse durch viele zusätzliche biblische Belege.

Seine **Definition des Begriffs „Enthüllung“** (genauere Übersetzung von „Offenbarung“) ist ein weiteres biblisch fundiertes Zeugnis dafür, dass die Stadt Babylon des letzten Buchs der Bibel tatsächlich das gegenwärtige irdische Jerusalem ist.

Vonderlages diesbezügliche Erläuterung widerspricht F. H. Baaders Erklärung zu den Begriffsinhalten der Wörter „Enthüllung“ und „Offenbarung“ nicht, sondern vervollständigt sie in einer verblüffenden Weise.

C. White schreibt in „Mystery Babylon“ Folgendes:

„Wir wissen, dass der Antichristus Jerusalem als den **Ort** erwählt, in welchem er sich als Gott erzeigt :[2.Thes. 2,4](#); [Mt. 24,15](#); [Dan. 11,31+32](#)..“

[Mt. 24,15-21](#) zeigt, dass die größte Drängnis, die jemals stattgefunden hat mit der Aufrichtung des Gräuels der Verwüstung in Jerusalem beginnt.

Wir begreifen also, dass **zwischen dem Antichristus und dieser Stadt eine inhaltliche Verknüpfung existiert.**

Aber nur wenige von uns setzen alle Puzzleteile zusammen, um zu erkennen, was der offensichtliche Fokus des Antichristus auf Jerusalem bedeutet.“

Im vorliegenden Artikel wird die These, das jetzige **irdische Jerusalem** sei die **Hure Babylon der Offenbarung** vielfach biblisch bestätigt.

Diese Ansicht lässt sich schlüssig in die Erklärung der Johanninischen Bücher einflechten. Noch mehr: Sie bildet einen notwendigen Bestandteil des Wortes Gottes.

Die alttestamentlichen Darstellungen der großen Babylon

W. Gage erklärt in seinem Buch „Theological Poetics: Typology, Symbol and the Christ“, dass das **irdische Jerusalem** im AT die Vollerfüllung der **vorsintflutlichen Welt** Noahs, **Sodoms, Ägyptens**, der Wildnis **Sinai, Jerichos, Jebus'** und des **Israel der Tage Jeremias** ist.

In erster Linie, so W. Gage, wird Jerusalem durch **Babylon** allegorisch vorgezeichnet. Dies beweist der Autor u. a. folgendermaßen:

„Aber es gibt noch eine andere im AT beschriebene chaotische Stadt, die vielleicht mehr als irgendeine andere den Charakter der religiösen Leiter des Jerusalem der Tage Jesu offenbart. Jene große Stadt war **Babylon**.“

Anhand von drei Merkmalen kann man die große Stadt „Babylon“ als eine neutestamentliche Darstellung Jerusalems identifizieren:

1.) Babel (griech. Babylon) war der ursprüngliche Platz der **Teilung** der Nationen und der **Verwirrung** der Sprachen.

In der Offenbarung des Johannes wird die große Stadt Babylon zu **drei Teilen** gemacht ([Offb. 16,19](#)).

Dies entspricht dem Jerusalem des Johannesevangeliums, denn die Stadt teilte sich in **drei Sprachen** auf (hebräisch, griechisch und lateinisch vgl. [Joh. 19,20](#)). Demnach kreuzigte die kosmopolitische Stadt der **Verwirrung** den König der Juden.

2.) Das ursprüngliche Babylon ist der Ort, zu dem Gott im Gericht herunterstieg, um die **Sprachen zu verwirren** und die **Nationen zu zerstreuen** ([1.Mose 11,1-9](#)), während Jerusalem, als das „geistliche“ Babylon, der Platz ist, wo Gott herabkam, um das **Gericht der Sprachen zu wenden** und die **Nationen wieder zu sammeln** ([Apg. 2,1-11](#)).

3.) Schließlich, und hier sehr entscheidend, ist die große Stadt Babylon biblisch dafür berüchtigt, den **Tempel Gottes zerstört** zu haben.

Jeremia rief über sie Folgendes aus: „**Spitzt die Pfeile, füllt die Köcher! Der Herr hat den Geist der Könige von Medien erweckt, denn seine Absicht ist gegen Babylon, sie zu zerstören, denn es ist die Rache des Herrn, Rache für seinen Tempel**“ ([Jer. 51,11](#)).

Babylon zerstörte den ersten Tempel des Herrn, aber Jerusalem zerstörte den **wahren Tempel** des Herrn ([Joh. 2,19](#)).

Mit anderen Worten: Die Tage Jesu in **Jerusalem** waren die „Tage von **Babylon**“.

W. Gage ergänzt dieses Argument im 4. Kapitel von „Theological Poetics: Typology, Symbol and the Christ“ folgendermaßen:

„[...] **Babylon** wird vor allem dadurch identifiziert, weil es die **Zerstörerin des Tempels Gottes** ist.

Die meisten modernen Kommentare, die sich auf 70 n. Chr. konzentrieren, sehen Rom unter dieser Anklage, da Babylon den ersten Tempel zerstörte und Rom den zweiten.

Rom wurde darin zum geistlichen **Nachfolger Babylons** gemacht und als Darstellung der „großen Stadt“ festgelegt.

Aber das Neue Testament versteht **Christus** als den **wahren Tempel Gottes**.

Dieser Grundsatz wurde deutlich, als Jesus den religiösen Führern gebot, den „Tempel“ seines **Leibes** zu zerstören (DÜ: „wegzulösen“) ([Joh. 2,19-21](#)).

Der gleiche Grundsatz erhellt die Tatsache, dass im neuen Jerusalem kein Tempel notwendig sein wird, weil der **Herr selbst der Tempel** ist ([Offb. 21,22](#)).

Die johanneische Darstellung **Jerusalems** ist also, dass es **die Stadt ist, die den Tempel Gottes „zerstörte“**.

Im Schänden des Herrn und im Zerstören seines Tempels wurde Jerusalem der **Antitypus** (d. h. die typologische Vollerfüllung) Babylons. Es wurde zur **großen** Babylon.

Im Gegensatz zum historischen Babylon und zur Stadt Rom, den Städten, die Gott dazu benützte, um seine Gerichtsabsichten gegen sein widerspenstiges Bundesvolk zu verwirklichen, hat Jerusalem keine Entschuldigung.

Keine Stadt übertraf die Bosheit dieses Ortes.

Jerusalem beschmutzte das Heiligtum des Herrn und wurde auf diese Weise zu einem Gräuel, der ihre eigene Verwüstung verursachte.

„Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! [...] Siehe, euer Haus wird euch öde gelassen“ ([Mt. 23,37+38](#)).“

© 2021 Freddy Baum; 75173 Pforzheim; Deutschland